

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Wochensammlungen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 14. März 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.30. Im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

an die Ortspolizeibehörden, betr. das Verfahren mit tuberkulösen Kindern.

Die Ortspolizeibehörden werden auf die Bestimmungen der §§ 333 ff. über das Verfahren mit Kindern, bei denen das Vorhandensein der Tuberkulose festgestellt oder in hohem Grade wahrscheinlich ist und die weiteren Bestimmungen in §§ 342 ff. über das Verfahren bei einfachem Tuberkuloseverdacht Min.-Verf. vom 11. Juli 1912 Reg. Bl. S. 293, betr. Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz — mit dem Austrag hingewiesen, für die Verbreitung der Kenntnis dieser Vorschriften Sorge zu tragen, wonach insbesondere die Unterbringung kranker Tiere an einem anderen Standplatz oder in eine andere Gemeinde verboten ist.

Den Fleischbeschauern ist Gelegenheit zu geben, sich mit der genannten Ministerial-Verfügung, soweit diese die Fleischbeschauer betrifft, bekannt zu machen.

Calw, den 11. März 1913.

A. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Die Schultheißämter

werden unter Hinweis auf die Bestimmung des § 45 der Min.-Verfügung vom 11. Juli 1912 Reg. Bl. S. 293, betr. Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz, veranlaßt, die Hundebesitzer anlässlich des Einzugs der Hundesteuer, eventuell durch Vermerk auf dem Steuerzettel, darauf aufmerksam zu machen, daß frei umherlaufende Hunde mit Halsbändern versehen sein müssen, die Namen und Wohnort des Besitzers des Hundes enthalten lassen.

Calw, den 12. März 1913.

A. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Die Lehren des Balkankrieges.

Der Vortrag, den Herr Feldhaus kürzlich über obiges Thema hielt, verdient schon wegen seines aktuellen Inhalts und als warmherziges Zeugnis für den Frieden in großen Zügen skizziert zu werden: Den Friedensfreunden wird der Vorwurf gemacht, sie seien unfähig, Kriege zu verhindern und sollen deshalb schweigen. Freilich hätten sie leider keine Macht, in

begonnene Kriege einzugreifen, aber ihre Aufgabe sei es mehr denn je, durch Umwandlung des öffentlichen Gewissens den Zustand zwischen den Nationen herbeizuführen, der innerhalb derselben schon besteht: Gesetz und Recht an Stelle von Gewalt. Das Jahr 1912 sei ein Kriegsjahr gewesen, wie wenige, dennoch sei, so widerspruchsvoll es auch klinge, der Friedensgedanke im Wachsen begriffen. Nach dem ital.-türk. Krieg kam der Balkankrieg. Beide Kriege hielten ganz Europa in Spannung, weil es geradezu als Axiom aller Politik gelte, daß die Auflösung des Balkanproblems den Zusammenstoß der daran interessierten Mächte und damit, bei der Bündnisverknüpfung derselben, den Weltbrand zur Folge haben werde. Erfreulicherweise sei durch die beginnende (leider nur teilweise) Demobilisierung die Spannung zwischen Oesterreich und Rußland gewichen. Auch zwischen Deutschland und England sei das Verhältnis sehr gut. Redner kommt in diesem Zusammenhang auf die Flottenrüstungsformel 10:16 zu sprechen und würde sie als disutable Basis der Verständigung begrüßen. Natürlich sei der ewige Friede damit noch nicht gesichert, aber der Beweis sei erbracht, daß noch mehr Fragen, als bisher angenommen wurde, ohne bewaffnete Entscheidung gelöst werden können, ferner daß keine Großmacht den Krieg wirklich will; aber andererseits der Beweis für das vollständige Versagen aller Bestrebungen der Humanisierung des Krieges. Hier schilderte der Redner die aller Kultur und allem Völkerrecht hohn sprechenden Greuel an der Hand authentischen Materials. Auch die Verlogenheit und Heuchelei der europäischen Diplomatie sei durch den Balkankrieg ins rechte Licht gerückt worden im Verhalten gegen die Türken beim Beginn des Krieges und in der Frage des status quo. Halbbarbarische Völker kämpfen mit ganz zivilisierten Waffen gegeneinander mit dem Ergebnis der kraßesten Negation aller Zivilisation. Keine Macht der Welt habe sich geregt. Und wie stehe es mit den Verwundeten? Ihre Zahl sei viel größer, als die Kriegführenden wahr haben wollten. Dabei schloß es an allem, an Verletzen, Pflegern, Verbandzeug, Chlороform usw. Ein dunkles Blatt dieses Krieges sei auch der religiöse Chauvinismus: Kreuz gegen Halbmond. Wahre Christen müßten sich solcher Kreuzestragter schämen, die tierischer noch als das Tier mit den Gegnern umgehen. Ob man hier noch mit Molke von dem Krieg als einem „Element der göttlichen

Weltordnung sprechen wolle? Ob beim Kampf der Maschinengewehre, beim elektrifizierten Stacheldraht und bei den aus Luftkrenzern geschleuderten Wurfgeschossen noch von der „Entfaltung edelster Tugenden“ die Rede sein könne? Ob nicht vielmehr General Kretschmann in den Kriegsbriefen an seine Frau Recht habe, wenn er schreibt: „Die Opfer, welche die Schlachtfelder kosten, sind doch bei weitem der geringste Teil des Übels, welches der Krieg anrichtet. Nicht der ruinierte Wohlstand — nicht die verbrannten Häuser sind es, — es ist die bis ins tiefste verderbte Moral. Wann werden wir dieses Übel überwunden haben?“ Redner schildert die nicht auszudenkenden Folgen eines Weltkrieges zwischen Millionenheeren. Und das Resultat? Eine „große Täuschung“, wie der Engländer Norman Angell in seinem berühmten Buche, das diesen Titel trägt, überzeugend nachweist. Kein Volk gewinnt, weder Sieger noch Besiegte. Der Einsatz des Kampfes ist die Kultur. Rüstungen erzeugen Gegenrüstungen und damit neue Keime des Mißtrauens und der Unsicherheit, neue Schädigungen von Handel und Industrie. Nach Aufzählung aller der ungeahnten Erfolge, die die Friedensbewegung in den letzten 20 Jahren trotz großer Schwierigkeiten gehabt habe, und von denen das Wachsen des Schiedsgerichtsgedankens besonders wertvoll sei, schloß der Redner mit einem warmen Appell an alle vernünftig Denkenden, an alle Christen, der Sache der Friedensbewegung zu dienen, damit die Zeit der Kriege einmal aufhöre und eine Zeit wirklicher Kultur anbreche, in der das Wort der unermüdeten Vorkämpferin, Berta von Suttner, zur Wahrheit geworden sei: Die Waffen nieder!

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 14. März 1913.

Vom Rathaus.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag, den 13. März, von nachmittags 5 Uhr ab. Anwesend sind 12 Gemeinderäte. — Die Beratung wird zunächst geheim geführt über die Frage der Vergebung der elektrischen Installation im neuen Bezirkskrankenhaus. — Dann beschließt der Gemeinderat, Schreinerstr. Schaible die Aufstellung von Schranken auf dem Wochenmarkt zu übertragen, auf denen die Verkäufer künftig ihre Waren feilzubieten haben. Herr Schaible erhält die Befugnis, für jeden aufgestellten Korb vom Besitzer

Feuilleton.

Im Sturm genommen!

Roman aus den Freiheitskriegen 1813—1814.

Von H. E. Jahn.

Kentier Lange hatte sich ganz in seine Wohnung zurückgezogen, die er nur selten zu kleinen Spaziergängen verließ. Die Worte Monsieur Soularbs saßen noch zu frisch in seiner Erinnerung und er hielt die Begeisterung, die alle Herzen durchloderte, nur für ein Strohhalm, das bald niedergerannt sein würde. Er gehörte zu den Kleinmütigen, die jedes Aufbäumen gegen den furchtbaren Dämon Napoleon als aussichtslos hielten, konnte es doch nur die völlige Vernichtung Preußens und neue Kriegskosten bringen. Jeden Abend kam der Schlächtermeister Fischer auf kurze Zeit zum Besuch, und dann klagten sich die beiden Seelen ihr Leid und malten sich die Zukunft Preußens in den schwärzesten Farben aus. Ab und zu begleitete den Schlächtermeister noch der Supernummerarius Brümmer, ein kahlköpfiger Männchen, mit dünnem, grauen Spitzbart, das sehr schwerhörig war. Am Abend des 11. März stellte sich Fischer wieder ein. Er pustete und begann: „Ja sage Jahr nicht, aberst war des een Klamauf un een Klimbimm! Am Keenigstorf stand der Prinz Heinrich, der Bruda unsers Keenigs, der Gouverneur der Marken, de Sieger von Preußisch-Eylau, General von Estoc und viele Offizierers un Herrns von's Rathaus, daß eenem ordentlich blau, rot, schwarz und grün vor Dogen wurde. Am 11½ kamen die Russen von Friedruchsfelde her, worauf Kosaken, dann Dreijuners un Husa-

rens, dann zehn Batelzone Infanterie un dann 48 Kanonen. Un'n Schloßplatz hielt der General Wittgenstein un ließ seine Schladedaten an sich vorieberslatzen, un von oben aus'm Schloß kiedten de Prinzen un de Freileins sich de Schoole mit an. De Berliner waren reen aus die Pelle. De kleenen Mädchens wehten mit weiße Tücha aus die Fenster un schmissen den Russen mit Blumen uf de Köppe. Un jebrellt hat alles, det mir de Ohren noch ganz taub sind: „Bieh-satt“ un „Hurrah“. Heute abend is große Erleuchtung von die Stadt, wat sie 'ne Tollviehstation nennen. Ja mechte ich mir ansehen, aberst Mutta hat heute morjen schon jekollert, det id ihr ins Jeschäft bei die unruhigen Zeiten alleene lassen duhe. Sie un det Mädchen, die Lotte, sind ja alleene, seitdem de Stromer Friße zu's Militär durchgebrannt is. Hören Se, lieber Nachbar, id ham ooch Nachricht von dem Bengel, er hat sich bei die Kolbergers jemeldet. Doch von Hans Hoya ließ er scheen jrißen, der bei de Frewilligen Jägers bei die Brandenburger Dreijuners, Nummer zwee, stehe. Na, wat sagen Se dazu? Ja sage jar niz!“ —

Endlich am 17. März zogen auch die preußischen Truppen unter York in die besetzte Hauptstadt ein, die dank des Mutes und der Vaterlandsliebe dieser Krieger keinen Feind mehr in ihren Mauern sehen sollte. An diesem Abend erschienen Fischer und Brümmer gemeinsam bei Lange und berichteten, was sie gesehen und gehört hatten. Da Brümmer, wie gesagt, schwerhörig war, überschrie er den biedern Schlächtermeister und behielt zuletzt richtig allein das Wort. „Am Königstore hatten sich Prinz Heinrich, General Wittgenstein und viele preußische und russische Offiziere aufgestellt, auch preußische Frewillige Jäger waren dabei. Die

Bataillone präsentierten vor dem Prinzen, dann geschah mit klingenbem Spiel der Einmarsch über den Alexanderplatz durch die Königsstraße. Am Fuße der Bildsäule des Großen Kurfürsten stand die Musikkapelle der Berliner Bürgergarde; und sobald ein Regiment über die lange Brücke kam, schmettete ihm ein jubelnder Tusch entgegen. Am Schloßplatz wurde vor dem Prinzen, dem General York und den anderen Generälen vorbeimarschiert, vom Balkon sahen die anwesenden Prinzen und die Fräulein Prinzessinnen dem bunten Schauspieler zu. Heute abend ist wieder große Illumination der Stadt und eine Gala-Festvorstellung im Theater.

Ich frage Sie, meine lieben Freunde, was soll, was muß daraus werden, sitzen wir nicht wie Belsazar an der Tafel der Freuden und sehen nicht das drohende, feurige „Mene mene tel el Apharim“? Sehet nach Westen, wo der finstere Höllenfürst seine gewaltigen Rüstungen treibt und bereit ist, neue Helatomben von Menschenleben dem Tode zu schlachten! Dunkel ist die Zukunft, die ich sehe, und ich höre nichts in ihr als Weinen und das Gekirr der Ketten!“

Ein besonders schwarzer Tag war für diese drei zitternden Hasenherzen der 23. März, an dem die „Bosische Zeitung“ des Königs Aufruf: „An mein Volk“, „An mein Kriegsheer“, die Verordnung in Betreff der Landwehr und die Kriegserklärung an Frankreich brachte, ausgefertigt vom 17. zu Breslau. Der zuerst benannte Aufruf begann mit den Worten: „Brandenburger, Preußen, Schlesier, Pommern, Litauer! Ihr wißt, was Ihr seit sieben Jahren erduldet habt; Ihr wißt, was Euer trauriges Los ist, wenn wir den beginnenden Kampf nicht ehrenvoll enden!“

(Fortsetzung folgt.)

5 3 zu erheben. Im Zusammenhang damit bringt G.R. Staudenmeyer das en gros-Auffaufen von zum Markt gebrachten Waren vor der Stadt, bezw. dem Marktplatz zur Sprache. Die Verwaltung will bei anderen Städten umfragen, in welcher Weise diesem Unfug jeweils gesteuert wird. Das übrige Beratungsmaterial beschränkte sich auf Verteilung von Stiftungsgeldern, Rechnungen, Baugesuche usw.

Besitzwechsel. Schuhmachermeister Fr. Reichert kaufte von Buchhändler Fr. Häußler dessen Anwesen in der oberen Marktstraße um den Preis von 14 000 M.

Liturgische Passionsandacht. Eine solche wird am Palmsonntag abend 5 Uhr in der Stadtkirche stattfinden. Ein Knabenchor unter Leitung von Hauptlehrer Fischer wird dabei mitwirken. Es sind fast ausschließlich Kinder und Weisen aus dem neuen Gesangbuch in Ausficht genommen. Auch dieser Gottesdienst soll mit dazu dienen, mit dem neuen Buche etwas bekannt zu machen. (Eingest.)

Erderstöße von ziemlicher Heftigkeit sind hier in der vergangenen Nacht etwa 1/11 Uhr verspürt worden. Sie dauerten mehrere Sekunden, richteten aber nirgends Schaden an und jagten nur da und dort die Leute aus dem ersten Schummer in Angst und Aufregung.

sch. Mutmaßliches Wetter. Für Samstag und Sonntag ist wohl zeitweilig trübes, aber in der Hauptsache immer noch trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Forzheim, 13. März. In einem Wagen 1. Klasse zwischen Forzheim und München wurde einem Amerikaner eine Reisetasche aus gelbem Rindleder gestohlen, in der sich u. a. 700 Kronen sowie ein Scheckbuch, ein Paß auf den Namen Georg Lepp, Privatier aus New-York, und verschiedene Kleidungsstücke befanden. — Ein noch unbekannter Einbrecher drang in der letzten Nacht in ein Goldwaren-Fabrikgebäude im Hinterhaule Luisenstraße 59 hier ein und raubte eine Anzahl fertiger und halbfertiger Goldwaren, u. a. Scharniere für Arminge, Broschen, Nadeln, Knöpfe usw.

Freudenstadt, 14. März. Hier ist eine Ortsgruppe des deutschen Wehrvereins gegründet worden. Vorstand ist Fabrikant Sixt, Kassier Major Knies.

Württemberg.

Stuttgart, 13. März. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Zweiten Kammer beantwortete der Verkehrsminister von Weizsäcker eine Anfrage über den Stand der elektrischen Zugförderung dahin, daß er im Begriff sei, ein technisches Obergutachten durch einen Beamten der preussischen Eisenbahnverwaltung herbeizuführen. Als vorläufiges Ergebnis könne er mitteilen, das die Generaldirektion die sofortige Elektrifizierung der Stuttgarter Vorortbahn aus betriebstechnischen und finanziellen Erwägungen nicht empfehle.

Stuttgart, 13. März. Der wiederholt, aber stets unzutreffend angekündigte Wechsel im Kommando unseres 13. Armeekorps steht nunmehr nahe bevor, nachdem im Etatgesetz eine weitere Armeeeinspektion geschaffen wurde und durch das Ausscheiden des Generalfeldmarschalls Freiherrn von der Goltz eine weitere Armeeeinspektion zur Erledigung kommt. Als zweitältester kommandierender General wird Herzog Albrecht nunmehr in absehbarer Zeit zum Armeeeinspekteur ernannt werden, aber seinen Wohnsitz in Stuttgart behalten. Daß die Ernennung nicht mehr in allzuweiter Ferne steht, geht ferner aus der Tatsache hervor, daß die der Umgebung und dem Hofhalt des Herzogs angehörigen Persönlichkeiten in der Kriegsbergstraße hatten, diese Wohnungen im Laufe des Sommers räumen werden. Alsdann wird das Gebäude für einen neuen kommandierenden General unseres Armeekorps instand gesetzt werden.

Nürtingen, 13. März. Der Geheime Kommerzienrat Albert Melchior, Vertreter der Industrie in der

Ersten Kammer und Senior der württembergischen Baumwollindustrie, ist heute früh, 68 Jahre alt, einem Schlaganfall erlegen.

Mödingen, 13. März. Am 2. Februar entfernte sich die von hier gebürtige Wilhelmine Marie Waldner mit dem Weber Gotthilf Schlegel von Friedenhausen. Die beiden jungen Leute wurden an diesem Tage abends 10 Uhr zuletzt gesehen. Da sie bestimmte Neußerungen getan hatten, wurde vermutet, sie könnten den Tod im Neckar gesucht haben. Es wurde denn auch andern Tags am Ufer der Spazierstod des Schlegel und das Handtäschchen der Waldner aufgefunden. Nach den Leichen wurde seither vergeblich gesucht, und man war allerorts der Meinung, daß das Paar ins Ausland geflohen sei, habe jedoch, um einen falschen Anschein zu erwecken, den Stod und das Täschchen an das Neckarufer gelegt. Nun wurden bei den Pfeilern der Neckarbrücke in Nürtingen beide als Leichen gelandet. Sie hatten sich, um den Tod sicher gemeinsam zu finden, zusammengedrückt. Die Leichen wurden in die Leichenhalle verbracht. Der Grund zur Tat soll in einer von den Eltern nicht gebildeten Liebschaft zu suchen sein.

Heilbronn, 14. März. Im Schacht des Salzwertes ist der Förderer Rotmüller aus einer Höhe von neun Metern abgestürzt und war sofort tot. Er hinterläßt eine Frau und drei unmündige Kinder.

Gmünd, 13. März. Die Edel- und Uedelmetall-Industrie leidet gegenwärtig unter ungünstigem Geschäftsgang. In manchen Betrieben wird die Arbeitszeit ganze Tage ausgesetzt, in den meisten verkürzt. Auch sind bereits zahlreiche Entlassungen von Arbeitern und Arbeiterinnen vorgenommen worden.

Essingen O.N. Alen, 13. März. Heute mittag kurz nach 2 Uhr brach in dem Wohngebäude des Schneidemeisters Johann Stöder Feuer aus. Das Gebäude wurde nebst den angebauten Wohnhäusern des Zimmermanns Kaspar Barth und der Margarete Abrecht ein Raub der Flammen. Das Mobiliar konnte nur zum Teil gerettet werden. Die Entstehungsurache des großen Brandes ist noch nicht bekannt.

Ulm, 13. März. Gestern vormittag vergiftete sich hier im Gasthaus zum „Goldenen Flug“ ein Liebespaar. Der Mann soll ein verheirateter Konditoreiarbeiter von hier sein; die Frau soll ebenfalls verheiratet sein. Wie es heißt, ist die rechtmäßige Frau des Selbstmörders hinter das unerlaubte Verhältnis ihres Ehemannes gekommen und hat die Polizei auf die Spur des Paares geholt. Dies soll die Veranlassung zu der unglücklichen Tat gewesen sein. Die beiden Leichen wurden in die Leichenhalle des Friedhofs verbracht. — Der Mann lebte von seiner rechtmäßigen Frau getrennt und hatte sich an die wegen Brandbruchs und gemeinsamer Unzucht vielfach Vorbestrafte gehängt. Er trug sich schon seit längerer Zeit mit der Absicht, seinem Leben, das er als ein verpfushtes ansah, ein Ende zu machen. Das geht aus den Aufzeichnungen aus seinem Notizbuch hervor, das er seiner Mutter hinterließ und in dem unter anderem steht: „Ich wollte schon oft ein anderes Leben anfangen, aber ein Weib ist immer wieder eine Hinderung.“

Friedrichshafen, 13. März. Nach Ostern soll die bisher umfangreichste Übung der Militärluftschiffe und Flugmaschinen stattfinden. Auch die in Köln, Meß und Dos stationierten Luftschiffe 3. 1, 2, 3 und P. 2 werden gemeinschaftliche Manöver ausführen.

Bom Bodensee, 13. März. Ein Dienstmädchen aus der Schweiz, vertraute sich jungen Leuten in Konstanz zu einer Gondelfahrt auf dem See an. Unterwegs wurde einer davon gegen das Mädchen aufdringlich, und als es aus Angst schrie, drohte er ihm, er werfe es ins Wasser. Die Bitten des Mädchens, es doch wieder ans Land zu bringen, waren vergebens, trotzdem es seine ganze Barschaft dafür hingab. Schließlich setzten die Kerle es bei einer Sandbank in der Nähe der See-straße aus, von wo es von einem Schutzmann und

einigen Gymnasisten ans Land geholt wurde. Der Haupttäter wurde ermittelt und verhaftet.

Aus West und Zeit.

Stettin, 13. März. Aus Anlaß des „Falles Sobht“ (der Kadiner Pächter-Affäre), berichtet der in Stettin erscheinenden Nationalliberalen Rundschau der Herausgeber Dr. Mittelmann über ein Vorkommnis, das, wenn die Erzählung richtig ist, zeigt, wie der Kaiser von seiner Umgebung „informiert“ oder, richtiger gesagt, hinter Licht geführt wird. Es heißt dort: „Als der Kaiser vor zwei Jahren im Anschluß an die 600 Jahre-Fest der Stadt Stolp seinem Gute Stolpin einen Besuch abstattete, um die Moorokulturen in Augenschein zu nehmen, soll ein großer Teil der Kinder, die dem Kaiser dabei vorgeführt wurden, gar nicht zu dem Gute gehört haben, sondern lediglich zum Zwecke des Kaiserbesuches für kurze Zeit dorthin ausgeliehen worden sein. Ich habe nicht Gelegenheit gehabt, dieses Gerücht nachzuprüfen, möchte aber betonen, daß man in der Gegend seinerzeit viel darüber sprach, daß die Mitteilung von zwei in der Landwirtschaft hochangesehenen Leuten der dortigen Gegend stammt.“

Sagen i. Westf., 13. März. Auf einem Ausflug, den heute nachmittag eine Mädchenschule der hiesigen Volksschule unternahm, ereignete sich ein schweres Bootsunglück. Beim Ueberfahren über die Lenne kippte der Rachen um und 7 Mädchen fielen ins Wasser. 3 konnten gerettet werden, die 4 anderen im Alter von 13—14 Jahren ertranken.

Paris, 13. März. Die jetzt feststehenden Friedensbedingungen der verbündeten Balkanstaaten sind folgende: Wiedergabe aller augenblicklich belagerten Plätze, prinzipielles Einverständnis der Türkei mit der Zahlung einer Kriegsschädigung, Uebergabe aller Inseln des Ägäischen Meeres an Griechenland und Schaffung einer Grenzlinie von Midia nach Rodosto.

London, 13. März. Der Flottenetat für 1913/14 beläuft sich auf 46 309 300 Pfd. Sterling gegen 45 075 400 Pfd. Sterling des laufenden Jahres. Der Etat sieht eine Vermehrung des Personalbestandes um 8 500 Mann vor. Dieser soll bis zum März 1914 insgesamt 146 000 Offiziere und Mannschaften erreichen. Eine Summe von 2 052 400 Pfd. Sterling wird angefordert für den Beginn des Baues der Schiffe des neuen Programms, der 5 Schlachtschiffe, 8 kleine Kreuzer, 16 Torpedobootszerstörer und eine Anzahl von Unterseebooten und Hilfschiffen umfaßt.

Stuttgart, 13. März. Schlachtviehmarkt. Zugeschrieben: Großvieh 195, Kälber 568, Schweine 923 Stück. Ochsen 1. Kl. 96—99 M, Bullen 1. Kl. 89—92 M, Bullen 2. Kl. 80—88 M, Stiere 1. Kl. 99—101 M, Jungrinder 2. Kl. 95—98 M, Jungrinder 3. Kl. 90 bis 94 M, Kühe 2. Kl. 70—83 M, Kälber 1. Kl. 112 bis 120 M, Kälber 2. Kl. 104—111 M, Kälber 3. Kl. 95—102 M, Schweine 1. Kl. 79—80 M, Schweine 2. Kl. 76—78 M, Schweine 3. Kl. 70—72 M. Werlauf des Marktes: Kälber lebhaft, sonst mäßig belebt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste.

Palmsonntag, 16. März. Vom Turm: 138. Predigtlied: 324. Ich weiß an wen ich glaube etc. Kirchenchor: Herzliebster Jesu etc. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormittags-Predigt, Dekan Roos. Abendmahl. 5 Uhr: Liturgische Passionsandacht unter Mitwirkung eines Knabenchores. Stadtpfarrer Schmid.
Gründonnerstag, 20. März. 9 1/2 Uhr: Predigt und Beichte, Stadtpfarrer Schmid. 11 Uhr: Abendmahl für Gebrechliche und Leidende im Vereinshaus, Dekan Roos. 7 Uhr: Passionsandacht mit Beichte und Abendmahl, Dekan Roos.
Karfreitag, 21. März. Vom Turm: 148. Predigtlied: 142. O Haupt voll Blut etc. Kirchenchor: O großer Schmerzensmann etc. 9 1/2 Uhr (präzis): Beichte im Chor der Kirche. 9 1/2 Uhr: Vormittags-Predigt Dekan Roos. Abendmahl. 2 Uhr: Nachm.-Predigt und Beichte Stadtpfarrer Schmid.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Vom Gemeinderat wurde das Aufstellen von Schranken für den

Wochenmarkt

beschlossen.

Es haben nun sämtliche Verkäufer ihre zu Markt gebrachten Waren auf dieser Schranne aufzustellen. Mit der Aufstellung der Schranken wurde Schreinermeister Schaible hier beauftragt, welcher eine Vergütung für jeden aufgestellten Korb oder sonstigen Behälter von 5 Pfennig von den Aufstellern zum Einzug bringen wird.

Die Anordnung gilt schon für den morgigen Wochenmarkt. Den 14 März 1913.

Stadtschultheiß:
Conz.

Rechnungsformulare liefert rasch und in schöner Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Fremdenverkehrsverein Calw.

Die auf Montag, den 17. März ausgeschriebene Jahresversammlung

muß bis nach Ostern vertagt werden.

Vorsitzender:
Stadtschultheiß Conz.

Laut Veröffentlichung im Reichsanzeiger vom 10. März ds. Js. findet unsere heurige Generalversammlung am Freitag, den 11. April ds. Js., mittags 12 Uhr im Gasthof zum „Waldborn“ hier statt.

Vereinigte Deckenfabriken Calw A.-G.

Einen bereits noch neuen Rauchapparat

hat billig zu verkaufen
Eugen Holzwarth, Metzgerei,
Hirsau.

Gesucht

in allen Orten, auch in Dörfern, fleißige ordentliche Leute, Männer oder Frauen, um einen leicht verkäuflichen Artikel der Lebensmittelbranche gegen guten Verdienst in jeder Familie ins Haus zu bringen. Offerten unt. H. E. 3914 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg.

Ein 15jähriges, braves

Mädchen

wird auf 1. April gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Hiedurch beehre ich mich, die

Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen.

Karl Kleinbub.

Zugleich empfehle ich Konfirmandenhüte und einfach garnierte Hüte in jeder Preislage und grosser Auswahl.

Calw, den 14. März 1913.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein lieber Bruder **Johannes Pfommer, Bierbrauer** Sohn des + Schultheißen Pfommer v. Ernstmühl, nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Schwester:
Marie Becht geb. Pfommer, Liebenzell.
Beerdigung Sonntag mittags 1/2 3 Uhr vom Krankenhaus Calw aus.

Gemeinde Holzbronn, N. Calw.

Bauarbeiten.

Zur Erstellung eines Wohn- und Dekonomiegebäudes des **Friedrich Koller**, Waldschütz, sind sämtliche erforderliche Bauarbeiten (Maurer- und Zimmerarbeiten, Handarbeit) im Submissionswege zu vergeben. Pläne, Preisliste und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Die Offerten sind spätestens am **Mittwoch den 19. ds. Mts., nachm. 3 Uhr**, beim Bauherrn abzugeben, wo zu gleicher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgt, welcher die Unternehmer anwohnen können.

Die Auswahl unter den Unternehmern bleibt vorbehalten.

Calw, den 14. März 1913.

J. A.: Die Bauleitung
Kiefner.

Verkauf eines Warenlagers.

Die Erben des verstorbenen Konrad Graf bringen in dessen Behausung am **Diermontag, den 24. März**, von mittags 1 Uhr an, das ganze Warenlager zum



Verkauf
bestehend in **Hosen, Toppn und Westen**, für Männer, Jünglinge und Knaben, bei sehr herabgesetzten Preisen gegen Barzahlung. Zugleich wird auch eine gute starke

Nähmaschine

verkauft.

Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein
Der Bevollmächtigte:
Peter Dompert, Hafner.

Wir nehmen

Sparkassengelder zu 4% Darlehen

je nach Kündigung bis zu 4 1/2%.

Spar- und Vorschußbank Calw.
eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Ausverkauf in Schuhwaren jeder Art.

Um mein Lager damit zu räumen verkaufe ich alles noch um den alten Preis, solange Vorrat reicht. Um gefl. Abnahme bittet

Friedrich Rägler, Altburg.

Nächsten Samstag und Sonntag halte ich



Metzelsuppe,

und lade hiezu höflichst ein.

Hiller z. Schiff.

Trauerkarten und -Briefe

liefert rasch und billig die Druckerei ds. Blattes.

Sägmehl

so lange Vorrat, wird billig abgegeben.

Chr. Keller,
Calmbach.



126 gr.

Die **Frühjahrsversammlung**

findet am **Sonntag, den 16. März**, nachmittags 3 Uhr, im **Gasthaus zur Sonne** in Neubulach statt. Auch sind die Kameraden, welche der Vereinigung nicht angehören, freundlichst eingeladen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Ausschuß.

Ein braver ordentlicher

Junge,

15-18 Jahre alt, findet in größerem landwirtschaftl. Betriebe dauernde Stelle. Gute Kost, gute Behandlung und Bezahlung wird zugesichert. Angebote an

Chr. Müller, Pforzheim,
Schwarzwaldbstr. 17.

Einladung.

Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr ist im **Kaffeehaus**

Blau-Kreuzstunde, wozu freundlich eingeladen wird.

Sägmehl

per cbm M. 1.50, solange Vorrat.

Sägewerk Hirsau.

Emberg.



Kalbin.

Jakob Kentschler.

Landwirte!



Kauft portable Hausbacköfen und Fleischräucher nur bei der ersten und größten Spezialfabrik Deutschlands, **Anton Weber, Ettlingen i. Baden**, deren Fabrikate als die besten und billigsten bekannt sind. Neueste Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über 10-jährigen Gebrauch. — Ueber 40 000 Stück geliefert.

Gartensamen, Steckzwiebel, Angersen

bei **Gechw. Deuschle.**

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. **E. Serva.**

Eine

5-Zimmerwohnung

ist bis 1. Juli zu vermieten im Leuchtelweg

Güterbeförderer Bauer.

Spottbillig

kommt eine Partie massive, gebrauchte Bettstellen, St. M. 10.—, sowie ein neuer, eintüriger Kleiderschrank, M. 25.—, von Montag bis Samstag in Calw zum Verkauf im „Krapfen“.

Unterreichenbach.

Ein tüchtiger, solider

Pferdeknecht

kann als Bierführer in 8 Tagen eintreten.

G. Schlanderer,
Bierdepot.

Frische

Schellfische

Pf. 27 u. 35 Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.

Auf 1. Juli 1913 schöne

4-Zimmer-Wohnung

samt Zubehör zu vermieten.

Chr. Jourdan, Metzgerei.

Landwirte

und

Subrleute,

die ihre Werktags-Stiefel schmieren müssen, sollten nur **Krebsfett** nehmen, weil Krebsfett das beste Schuhfett ist und das Leder immer weich und wasserfest macht. Die Stiefel halten länger; man bleibt oftmals vor Erkältungen verschont.

Verlangen Sie bitte überall nur **Krebsfett.**



Im freien spielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erkältung und ihre Folgen zu denken. Aengstliche Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erkältungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es, ihnen bei ungünstiger Witterung einige der ausgezeichneten **Wybert-Tabletten** zu geben, die die Atmungs-Organe kräftigen. Unentbehrlich sind die **Wybert-Tabletten** bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie kosten in allen Apotheken und Drogerien 1 Mk. pro Schachtel.

Menthol KARROL

Katarrhbonbons
Das Beste gegen

Schnupfen, Husten

u. Heiserkeit, in Pack. à 20 Stk bei

C. Costenbaders Nachf., Cond.
H. Häussler, Conditor.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

Ein Oetker-Pudding

**Nahrhaft,
wohlschmeckend**

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

**Billig,
leicht herzustellen.**

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Neue Gesangbücher

Schreibmappen
Schreib- u. Poesiealbums
Schreibzeuge
Brieftaschen
Gesangbuchtaschen
Briefbeschwerer

Photographie-Albuns
Postkarten-Albuns
Briefmarken-Albuns
Portemonnaies
Vergissm-innichte
Glasphotographien

Billige Klassiker und andere passende Bücher.
Goldfüllfederhalter.

Calw. **Emil Georgii.**

Oberes Bad Liebenzell.

Die

Wirtschaft

ist wieder offen und lade auf Sonntag, den 16. ds. Mts., zu

Metzelsuppe

höflichst ein.

Wilh. Deker.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Desinfektion jedes Raumes, zur Verhütung von Ansteckungsgefahr, zur Bekämpfung des Ungeziefers, Zuführung reiner Luft in überfüllte Räume, Speiselammern, Keller, Eischränke usw. und Vermeidung entsetzender giftiger Erweichungsverbindungen.

Stets zu haben sind die geschätzten **Fichtennadel-Zimmerdesinfektoren**, welche in Wohn-, Schlaf-, Kranken- u. Kinderzimmern, Schulen, Kontoren, Klojettis usw. leicht aufgehängt werden können, sie sollten in keinem dieser Räume fehlen. Anerkannt von ersten Autoritäten. Vollständig selbsttätig, andauernd, ohne auszuweichen. Verhütet alle Krankheitsansteckung und schafft überall reine Luft. Die Desinfektion und Desodorationsstätigkeit hält 12 Monate. Die Kosten stellen sich für einen größeren Raum auf **M. 2.50** für einen kleineren Raum auf **M. 1.50**. Die Hauptvorteile, welche der Fichtennadel-Desinfektor bietet, sind gründliche Desinfektion, Schutz gegen Krankheitskeime. Verständige Desodoration. Schutz gegen schlechte Luft.

Selbsttätigkeit. — Billigkeit.

G. Bayer, staatl. gepr. Bezirksdesinfektor Calw.

Zahn-Atelier.

Habe mich hier niedergelassen, und übe meine Praxis im Hause der Frau Dr. Reichel, Marktplatz 69, aus.

W. Fridetzky, Dentist, Calw,

früherer Assistent
bedeutender Zahnärzte und Dentisten des In- u. Auslandes.

Zahnziehen

unter Anwendung schmerzlindernder Mittel.

Plomben in Zement, künstl. Zahnschmelz, Porzellan, Silber, Gold usw.

Künstl. Zähne und Gebisse in jeder Preislage.

Spezialität: Ersatz abgebrochener Zähne und Zahn-
ecken, Kronen- und Brückenarbeiten (Gebisse ohne
Gaumenplatten). Regulierung schiefer Zähne.

Schonendste Behandlung nach neuesten Methoden.

Konfirmandenhüte

weich und steif in moderner Ausführung
empfiehlt in reicher Auswahl

W. Schäberle, Hutmacher

— neben dem Rathaus. —

Landwirtsch. Consumverein Calw.

Auf Lager ist

Thomasmehl, Knochenmehl, Kainit, Chilisalpeter, Superphosphat, schwefelsaurer Ammoniak, Ammoniak-Superphosphat, Kalkstickstoff und Leinmehl, ferner: Rotklee, Luzerne, Bastardklee, Grassamen, schwedische Futtererbsen und Wicken, alles in bester Qualität.

Fr. Gärtner.

Verlosung von 3 1/2 % Württ. Staatsobligationen.

Die Liste der per 15. Juni ds. Js. gekündigten Stücke liegt zur kostenlosen Einsichtnahme bei uns auf.

**Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe
E. G. m. b. H. Calw.**

Quietamalz

kräftigt Kranke
verjüngt Gesunde
gibt Jugendkraft
und Frische.

Wirklicher Nährsalzgehalt:

Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.

Verlangen Sie Quietamalz

in Apotheken und Drogerien.

Wo nicht erhältlich, schreiben Sie an

Quietawerke :: Bad Dürkheim.



Handschuhe in Glacé und Stoff



Regenschirme

alles neu sortiert
empfehlen billigst



Geschw. Deuschle.

:: Ueberziehen und Reparieren ebenda ::



Wringmaschinen

nur mit 1. Qual. Gummiwalzen und nicht rostendem Gestell empfiehlt in verschiedenen Größen unter 2 jähriger Garantie zum Preise ab **M. 16.—**

Friedrich Herzog beim Rössle.

Reparaturen an Wringmaschinen, Einsetzen neuer Walzen u. s. w. werden schnell ausgeführt.

Ein jüngeres, braves Mädchen

wird auf 1. April gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Von der Schulgasse bis Neroberg
ging eine

Herrenuhr verloren.

Abzugeben gegen Belohnung
Schulgasse 5.



Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke Calw
G. Rein, Conditorei
H. Hängler, Conditorei
Louis Scharpf
Apotheker E. Mohl Liebenzell.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes
Mittel zur Erhaltung
des Leders.
Man hüte sich vor
Nachahmungen
mit ähnlichen
Namen und kaufe
nur Büchsen mit
dieser Schutzmarke, welche
20 und 40 Pfg. zu haben sind:



Calw: Eugen Dreiss,
Fr. Lamparter,
G. Pfeiffer,
L. Schlotterbeck,
Otto Stikel,
K. O. Vinçon.

Althengstett: Chr. Straile,
Gechingen: J. Krauss,
Hirsau: D. Kemmler,
C. Schmid.

Liebenzell: Fr. Schoenlen,
Neubulach: H. Hamann,
Neuweiler: J. G. Rall,
Ostelsheim: C. Fischer,
Stammheim: L. Weiss,
Zavelstein: H. Wiedenmaier.